

**Christvesper 23.12.2021 15.45 Uhr Diakonisches Altenzentrum**

**Eingangsstück**

**Bläser**

Begrüßung Votum Wochenspruch

Nitzsche

Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!  
Philipper 4,4-5

**EG 23, 1-4 Gelobet seist du Jesus Christ**

**Bläser / Gemeinde**

Eingangsgebet

Lesung Jes. 9, 1-6

Nitzsche

**EG 27, 1-3.6 Lob Gott, ihr Christen allegleich**

**Bläser / Gemeinde**

Lesung Luks 2, 1-20

Nitzsche

**EG 46, 1-3 Stille Nacht**

**Bläser / Gemeinde**

Predigt (Micha 1, 1-5a)

Nitzsche

**EG 55, 1-3 O Bethlehem, du kleine Stadt**

**Bläser / Gemeinde**

Fürbitte, Vater Unser

Nitzsche

Abkündigungen

Nitzsche

Segen

Nitzsche

**EG 44, 1-3 O du fröhliche**

**Bläser / Gemeinde**

**Schlussstück**

**Bläser**

## **Eingangsgebet**

Du lässt es hell werden,  
Gott.

Mitten in der Nacht.  
Mitten in der Dunkelheit und Pandemie,  
die sich über die Welt gelegt hat.

Damit wir *dich* sehen.  
Im Gesicht eines Kindes.  
In den Gesichtern junger Eltern.  
In den Gesichtern  
von Alten, Kranken, Behinderten, Sterbenden, Trauernden.  
In den Gesichtern unserer Mitmenschen.

Wir bitten dich:  
Lass nicht zu, dass wir das Licht,  
das du in und um und über uns entzündest,  
wieder auslöschen.

Lass nicht zu,  
dass sich die Dunkelheit wieder über unserer Welt legt.

Sende uns dein Licht und deine Wahrheit.  
Amen.

## **Lesung**

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir freut man sich, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt.

Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians.

Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn dahergeht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt.

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch bRecht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.

## **Die Geburt Jesu (Lukasevangelium 2, 1-20)**

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen:

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

## **Predigt**

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,  
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Gäste

Sicher können Sie sich daran erinnern, an die sog. Weissagungen. Dass sind Bibelworte aus dem Alten Testament, in denen die junge Christenheit das Kommen Jesu vorhergesagt sah.

**Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter** Jes. 9,1

**Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.**<sup>2</sup> Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN. Jes. 11, 1

**Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird.** Jer. 23,5

Und eben : **Du Bethlehem, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. Er wird auftreten und weiden in der Kraft des Herrn und in der Hoheit des Namens des Herrn, seines Gottes. Und sie werden sicher wohnen, denn er wird zur selben Zeit herrlich werden, so weit die Welt ist. Und er wird der Friede sein.** (Micha 5, 1-4)

Zu früheren Zeiten mußten Konfirmanden diese Bibelstellen auswendig lernen und in der Christvesper am Heilig Abend vortragen. Ich erinnere mich noch: In meiner Kindheit hatten wir einen Pfarrer, der meinte, die Leute sollten nicht wegen eines Theaterstücks, wegen dem Krippenspiel am Heilig Abend in die Kirche kommen, sondern wegen Gottes Wort. Deshalb gab es das Krippenspiel schon am 4. Advent und am Heilig Abend kein Krippenspiel, sondern eben die Weissagungen.

Etwas vorhersehen, das ist gut und das ist wichtig! Die Zeichen der Zeit verstehen und vorausschauend handeln. Welches Leid hätte man von Deutschland, von Europa, ja der ganzen Welt abwenden könne, wenn Menschen den Vorhersagen im Blick auf den Nationalsozialismus geglaubt hätten. Etwas vorhersehen. Seit Ende der 1960-er Jahre warnt der Club-of-Rom vor den Grenzen des Wachstums – heute Bestandteil der Bewegung, um den Klimawandel zu begrenzen.

Etwas vorhersehen. In unserem Bibelwort ist das nichts Großes. Das ganze Gegenteil: Bethlehem ist ein kleiner Flecken. Zwar mit einer gewissen Tradition, weil die Stadt mit König David in Verbindung gebracht wird – aber immer im Schatten von Jerusalem, der Hauptstadt, dem Zentrum. Niemand hätte erwartet, dass in diesem kleinen Nest ein Mensch geboren wird, der die Welt prägt wie kaum ein anderer.

Die Weihnachtsgeschichte macht es immer wieder deutlich: Die wahre Kraft liegt im Kleinen. Das Unscheinbare wird den Frieden bringen. Der Herrscher, der von sich selber weg weist und sich ganz in die Kraft Gottes hineinstellt, der wird am Ende etwas bewirken. Die Wahrheit dieser Verheißung aus Micha 5 liegt nicht darin, dass ihr Autor 700 Jahre zuvor richtig geraten hat, was ein halbes Jahrtausend später geschehen würde.

Die Wahrheit liegt darin, dass dieses Wort stimmig ist. Deshalb hat es die junge Christenheit auf Jesus bezogen, auf den Messias, der in dem kleinen Dorf Bethlehem geboren ist.

Klein und Groß, Groß und klein. Das Kind aus der Krippe im kleinen Bethlehem ist, wie wir heute wissen, zur wichtigsten und erfolgreichsten Gestalt der Weltgeschichte geworden.

Gott macht sich klein. Das haben die Menschen begriffen – zunächst die kleinen Leute. Maria und Josef, deren Familien zwar große Traditionen hatten, die aber zu den einfachen Menschen gehörten. Die Hirten, die nicht viel galten. Sie sind die ersten, die kommen. Und auch die Weisen aus dem Morgenland sind ja etwas ungewöhnlich. Sie sind keine erfolgreichen mächtigen Herrscher, sondern Menschen, die genauer hinschauen. Und zunächst werden sie vielleicht auch etwas komisch angeschaut worden sein in Bethlehem: Was sind denn das für welche? Kommen von weit her! Sprechen ein andere Sprache! Tragen ganz andere Kleidung!

Das kleine Kind hat die Herzen der Menschen erreicht. Nicht weil es so schön niedlich war. Niedlich waren auch andere Kinder. Sondern weil es den Menschen nahe gekommen ist, weil Gott in ihm den Menschen ganz nahe gekommen ist.

Die großen mächtig gedachten Götter dieser Zeit Zeus und Jupiter, Mars und Athene sind vergessen. Diese Götter sind längst tot. Überlebt hat der Gott, von dem die Bibel sagt, er sei als Kind in Bethlehem zur Welt gekommen.

Ihn erfahren auch heute noch sehr viele Menschen als Begleiter und Beschützer in Erfolg und Misserfolg, in Glück und Verzweiflung, als Kinder, die ihre Wünsche und Sorgen Gott anvertrauen, als Jugendliche, die ihre Träume vom Leben haben, als Erwachsene, die sich mit den Problemen des Alltags herumschlagen und als alte Menschen, die zum großen Teil auf ihr Leben zurückschauen und dann sagen:

Ja, dieses Kind in der Krippe, das Kind aus Bethlehem, das kein Kind geblieben ist, sondern

ein Mann wurde, der einzigartig von Gottes Liebe sprechen konnte, der Kranken geheilt und Ausgestoßene in die Gemeinschaft geholt hat, der mit den Menschen ihren Alltag und ihre Fest geteilt hat, der hat mich auch durch mein Leben begleitet.

Begleitet in dem schlichten Abendgebet, das ich am Bett meiner Kinder gesprochen habe. Begleitet wenn ich in der Taufe, bei der Konfirmation, bei meiner Hochzeit den Segen Gottes zugesprochen bekam. Begleitet, wenn es mir schwer war ums Herz, weil ich einen lieben Menschen hergeben mußte.

Ja, dieses Kind, das klein, kraftlos und schwach wirkt, hat mich die Kraft Gottes spüren lassen in Momenten, in denen ich glücklich oder unglücklich war, erfolgreich oder gescheitert, bei meinen Erfolgen und in meinen Krisen.

**Siehe, eine junge Frau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.** Jes. 7,14 – heißt es in einer anderen Weissagung. „Immanuel“ – das heißt „Gott ist mit uns“ Nicht gewalttätig, so dass man es auf Koppelschlösser schreiben könnte, sondern mit uns, wo wir unsere Kleinheit und Bedürftigkeit spüren.

Gott kommt uns ganz nahe als wirklicher Mensch, als ein Kind, das Windeln braucht wie jedes andere Kind. Gott wird wirklich Mensch und deshalb ist ihm auch nichts Menschliches fremd.

„Gott wird Mensch, dir Mensch zu gute“ (EG 36,2) heißt es in einem unserer Weihnachtslieder. Gott wird Mensch - das heißt für uns: Wir müssen keine Götter werden. Wir müssen uns keine Ziele setzen, die wir nie erreichen können. Wir sind Gott recht, so wie wir sind – manchmal auch schwach und klein.

Und wenn wir zurückblicken, dann kann mancher sagen: Ja, Gott, dieses Kind in der Krippe, das Kind aus Bethlehem war bei mir auf den Höhen meines Lebens, aber auch dort, wo ich meine Schwachheit und meine Grenzen erfahren habe. Ja, Gott, dieses Kind in der Krippe, das Kind aus Bethlehem war mir zur Seite, still und unerkannt.

**Er wird auftreten und weiden in der Kraft des Herrn.** Das Kind in der Krippe – das ist für viele in ihrem der gute Hirte geworden, einer der Fürsorge betreibt, der sich kümmert, um die Wesen, die ihm anvertraut sind, der sich einsetzt mit seinem ganzen Kraft, mit seinem Leben.

Das ist das Beste, was uns im Leben passieren kann: für den anderen sorgen und selbst erfahren, dass der andere für mich sorgt, wenn ich das brauche. Dass da einer ist wie ein guter Hirte, der nicht aus seiner Kraft, sondern aus der Kraft Gottes heraus für den anderen sorgt.

Dass da schließlich Gott ist, der für uns sorgt durch seine Kraft, durch seinen Segen, durch die Menschen, die er dazu gebraucht. Und das alles begann mit dem Kind aus der kleinen Stadt Bethlehem.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie Gottes Nähe und Fürsorge erleben, nicht nur heute, sondern an jedem neuen Tag. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest. Amen.

## **Fürbittgebet**

Niemand hat mit dir gerechnet,  
 Gott.  
 Nicht zu dieser Zeit.  
 Nicht an diesem Ort.  
 Doch plötzlich warst du da.  
 Mitten unter uns.  
 Und hast deiner Botschaft ein Gesicht gegeben.  
 Das Gesicht eines Menschen.

Eines Menschen,  
 der geboren wird wie andere Menschen auch.  
 Der aufwächst,  
 der lebt, der liebt, der leidet  
 wie andere Menschen auch.  
 Der stirbt. - Und der bleibt.  
 Über den Tod hinaus.  
 Wie keiner je geblieben ist.  
 Mitten unter uns.

Wir danken dir, Gott,  
 und bitten dich:

Lass die Freude,  
 die allem Volk widerfahren soll,  
 täglich neu verkündigen (*Lukas 2,10*)  
 durch Menschen,  
 die deine Worte zu Taten werden lassen!

Sei bei den Kindern,  
 die - hierzulande und anderswo -  
 in Verhältnissen geboren werden,  
 die ihnen den Weg ins Leben schwermachen!

Sei bei den Eltern,  
 die sich um die Zukunft ihrer Kinder sorgen!

Sei bei den Heimatlosen,  
 den Geflohenen, den Vertriebenen, den Verfolgten,  
 und lass sie Menschen finden,  
 die ihnen die Türe öffnen und Herberge geben!

Sei mit den Weisen  
 und gib, dass ihre Worte gehört und ernstgenommen werden!

Sei bei den Reichen  
 und lass sie ihre Mitmenschen,  
 die nichts oder nur wenig haben, an ihrem Reichtum teilhaben!

Sei bei den politisch Verantwortlichen  
und bei allen, die unsere Gesellschaft mitgestalten,  
dass sie für alle Menschen Voraussetzungen schaffen,  
die ein Leben ohne Armut und ohne Angst  
in Freiheit und Frieden möglich machen!

Sei bei uns!  
Wie in jener Nacht in Bethlehem,  
als niemand mit dir gerechnet hat.

Lass es Weihnachten sein  
und lass es Weihnachten bleiben!  
Heute. Morgen. Jeden Tag.  
Für alle Menschen.

Vater Unser

### **Abkündigungen (schon aktuell)**

Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Weihnachtsgottesdiensten ein, wie sie im Gemeindebrief stehen.

- 1. Christtag um 10.00 Uhr zum Gottesdienst in der Kirche Liebenthal
- 2. Christtag um 16.00 Uhr zu einem Freiluftgottesdienst mit dem Posaunenchor Graupa  
In Graupa auf dem Friedhof

Nächster Termin hier im Haus:

Dienstag, der 4.1.2022 um 16.00 Uhr Entsendung der Sternsinger  
Donnerstag, der 13.01.2022 um 16.00 Uhr Bibelstunde.

Herzlichen Dank für die Spenden beim Adventsblasen des Posaunenchores in Höhe von 1070,00 € davon werden 600,00 an Brass für Peace e.V. überwiesen, einer Aktion um Kindern und Jugendlichen in Palästina das Blasen eines Blechblasinstruments zu ermöglichen. Im aktuellen Gemeindebrief wird davon berichtet. (Weitere Informationen auch unter: <https://www.brass-for-peace.de/>).

Vielen Dank **allen**, die diese Christvesper vorbereitet haben, insbesondere den Bläsern aus Pirna und allen im Haus, die daran mitgewirkt haben.  
Die Kollekte am Ausgang ist für die Aufgaben unserer Gemeinde bestimmt.

Der dreieinige Gott segne unsere Gemeinde und alle ihre Gäste nach dem Reichtum seiner Gnade.

### **Sendung und Segen**

Der Gott allen Trostes,  
der Gott aller Verheißungen,  
der lebendige Gott geleite uns auf unseren Wegen.

Er öffne uns die Tür zu neuem wirklichen Leben  
Er stärke unsere Hoffnung und überrasche uns  
immer wieder mit seiner Gegenwart.  
Er zeige uns die Richtung, ihn zu suchen und zu finden.

Gott sei für uns da mit seiner Liebe,  
heute, morgen und alle Zeit.  
So segne uns der dreieinige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.